

## IeV Treffen Chur 23.05.11 bis 26.05.11

**Anlässlich des siebten Treffens der IeV haben sich die drei Gewerkschaften FCG-vida, Syprolux und transfair über die Probleme in der Arbeitswelt des öffentlichen Verkehrs ausgetauscht. Dabei haben sie sich auf die zwei Schwerpunkte Personalbeurteilung und dessen Auswirkungen auf den Lohn sowie den RECAST des ersten EU-Eisenbahnpaketes konzentriert, welches Zeitgleich mit unserem Treffen im Europaparlament diskutiert wurde.**

Bei der Personalbeurteilung und dessen Auswirkungen auf den Lohn wurden grosse Unterschiede innerhalb der Verkehrsunternehmungen festgestellt. Dadurch lassen sich kaum Vergleiche anstellen und es können kaum Aussagen, welches System besser oder weniger gut ist, gemacht werden. Die Systeme stehen und fallen, wie die Vorgesetzten damit umgehen.

Die IeV ist über die Pläne der EU bezüglich des RECAST des ersten Eisenbahnpaketes (*Typology and Structure of Regulatory Bodies in the EU Railway Sector* und *The Impact of Separation between Infrastructure Management and Transport Operations on the EU Railway Sector* diese Dokumente können unter <http://www.europarl.europa.eu/activities/committees/studies/search> heruntergeladen werden) über die folgenden Punkte entsetzt:

- Komplette Zerstückelung aller Eisenbahnbetriebe (vertikale Trennung- es darf keine Querverbindungen weder finanziell noch in der Führung sowie Entscheidungen usw. geben)
- Stärkung der Regulierbehörden durch absolute Neutralität und mehr Kompetenzen. In der Schweiz würde dies bedeuten, dass die Trassenvergabestelle (trasse.ch) keine AG mehr der Normalspurbahnen sein dürfte.

Dieses neue Paket zielt in unseren Augen einzig und allein auf Privatisierung und Konkurrenz und vergisst dabei bewusst jede soziale Komponente. Die IeV ist sehr besorgt und versuchen mit unseren Mitteln die nötigen Korrekturen im RECAST vorzunehmen.

### Besuch der RhB Werkstätte

Am dritten Tag besuchte die IeV die RhB Werkstätte Landquart. Die Teilnehmer staunten über die Fachkompetenz und der hohen Fertigungstiefe in der Werkstätte mit ihren rund 260 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dank diesen Vorteilen gelingt es den Verantwortlichen immer wieder Aufträge von externen Unternehmungen für den Unterhalt und Umbau von Waggonen und Lokomotiven zu erhalten.

### Umgang mit Naturgefahren

Herr Rechsteiner Stv. Leiter Infrastruktur der RhB präsentierte uns eindrücklich, was für grosse Aufwendungen nötig sind, um eine RhB vor Naturgefahren zu schützen. Durch diesen Aufwand können die Fahrgäste die Bahnfahrt so sicher wie möglich geniessen.

Die Aussage: „Bei der Sicherung vor Naturgefahren sind die Mitarbeiter das Wichtigste. Ihre Erfahrungen und ihr Wissen darüber lassen sich mit keinem Prozess abbilden oder gar ersetzen.“ Zeigt welche grosse Wertschätzung seitens der Leitung RhB gegenüber dem Personal vorhanden ist.